

4K

4K etabliert sich zum „Mainstream“. Lohnt sich das Mehr an Pixel?

Seite 18



Auch Bilder aus der Vogelperspektive sind inzwischen für Amateure machbar

Seite 24



Die richtige Musikbegleitung zu den Bildern ist ein immer aktuelles Thema

Seite 34

Inhalt 1/2017

Clubintern

48 Neue Mitglieder

Forum

16 Zur Begriffsbestimmung AV

34 Musik in der Diaporama-AV

Berichte

5 9. Böblinger AV-Festival in Holzgerlingen

8 FIAP-Diaporama-Festival 2016 in Stettin (Polen)

10 Workshop „Sprache in der AV Show“

13 48. Hamburger Fototage

Technik

18 Videografie in 4K-Qualität

24 Die fliegende Kamera oder die entfesselte Fotografie

28 Vorführen aus m.objects

Info-Seiten

41 Die Challenge 321 ist wieder da

42 Workshop-Buch Crashkurs Photoshop CC

43 Die Regionalgruppen im AV-Dialog

46 Infos, Seminare, Festivals

51 Die Welt zu Gast beim BDFA

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 6. Januar 2017
Titelbild: Jean-Marie Will (Tiger and Turtle, Duisburg)

9. Böblinger AV-Festival in Holzgerlingen In der Burg Kalteneck

Von Jürgen Gierich und Günter Neumann

Noch ein Mal – dann haben sie die 10 voll: Die rührigen Aktiven der Regionalgruppe Böblingen luden schon zum neunten Mal zu einem kleinen regionalen AV-Festival ein.

Die weite und die nahe Welt

In diesem Jahr hatten sie sich in den Wohnort des Regionalleiters Klaus Fritzsche begeben, und dort in eine echte Burg. Alte Gemäuer, Zugang über eine Holzbrücke, auf der man den obligatorischen Wassergraben überquerte. Und dahinter nahm die Burg Kalteneck die AV-Besucher auf.

Der Raum war heimelig, nicht allzu hoch, aber die Leinwand war so groß, dass sie bis zur Decke reichte. Die räumlichen Bedingungen erzwangen auch eine Nahdistanz-Projektion, die von den Organisatoren ausgezeichnet gemeistert wurde.

Knapp 80 Stühle hatten die Veranstalter gestellt und wurden von dem Besucherstrom dann doch überrascht; vorausschauenderweise gab es aber genügend Stühle als Reserve. Nur mit der freien Sicht auf die Leinwand haperte es ein wenig, denn wie das in einer Burg so ist: Damit einem nicht die Decke auf den Kopf fällt, gab es Stützbalken im Vorführraum.

Das Programm war abwechslungsreich geplant. In vier thematisch gut sortierten Blöcken konnte man sich dreißig Schauen zu Gemüte führen.

Siebenmal ging es gleich zu Beginn des Tages in die weite Welt hinaus: nach Schottland und Südfrankreich und in die USA. Einen Film gab es auch: „Zwischen Sari und Shiraz“ von Hanns-Jürgen Roll, der uns Einblicke in die persische Kultur gab, so sagte es uns der Programmzettel, wobei Persien ja heutzutage Iran heißt.

Am amüsantesten fand einer der Berichterstatter „Zug um Zug“ von Helmar Bischoff, der keine Eisenbahnzüge, sondern Rauchergewohnheiten vorstellte – aus



Die Burg Kalteneck wird für kulturelle Veranstaltungen aller Art genutzt.



Birma, das aber seit 1989 Myanmar heißt. Gepafft wurde dort schon immer – und heute noch; wobei man auch gestandene reifere Frauen wie selbstverständlich in Rauchschwaden versinken sehen konnte.

Nach der Mittagspause präsentierten die Veranstalter zur Abwechslung von der großen weiten Welt „Geschichten aus der Heimat“, aber nicht nur rund um Böblingen und Stuttgart. Zu sehen gab es auch den venezianischen Karneval in Schwäbisch Hall, die Völklinger Hütte (im Saarland) und sogar „Doel – die gestorbene Stadt“, die dem Ausbau des Antwerpener Hafens weichen muss. Also, wir merken uns: Belgien gehört auch zur Heimat der Böblingen.

Der dritte Block war mit „Interessante Storys“ überschrieben. Da sah man eine abwechslungsreiche Palette informativer Schauen – und Werke, die mit ihrem Humor das Publikum erfreuten. So wurde – wohl als Premiere? – die Schau über „Niederlande vs. Holland“ mit deutschem Text gezeigt. Klaus Holzhäuser klärte, ob „Die Hölle“ endotherm oder exotherm ist, und Rainer Kuhn hatte sich dem Lokführerstreik der Deutschen Bahn angenommen – der war zwar im Jahr zuvor, aber jeder, der AV-

Schauen macht, weiß, wie viel Arbeit so etwas macht, und daher darf man diese Schau schon als „sehr aktuell“ bezeichnen. Ob sie Claus Weselsky, dem Vorsitzenden der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und Zentralfigur der Schau, gefallen würde? Weiß man nicht, ist ja auch egal; Hauptsache, den Zuschauern hat sie gefallen. Und das war so!

Zu guter Letzt...

„Natur erleben“ – so lautete das Thema der letzten Vorführrunde, deren Variationsbreite groß war.

Einen ersten positiven Eindruck hinterließen die „Gentle Giants“, womit die Walhaie auf den Philippinen gemeint waren. Gerd Ruckdäschel vermochte zu zeigen, wie die Fischer für sich selbst, für die Meeresbewohner ihrer Region und die neugierigen Tauchtouristen eine Situation herbeiführten, aus der alle Beteiligten als Gewinner hervorgingen.

Eine herausragende Schau war auch der Bericht von einer 500 Kilometer langen Wanderung zu Fuß über das grönländische Inlandeis. Anhand grandioser Videoaufnahmen konnte der Zuschauer erahnen, welch ein dramatisches Erlebnis diese Tour für die beiden Abenteurer war auf „66 Grad Nord“.

Wie man dem Wald auch ganz andere Eindrücke als gewöhnlich abgewinnen kann, zeigte die Schau „Der Wald – schaurig und schön“. Dem Autor Roland Bönninger gelang es mit teils grafisch-abstrahierten Bildern ungewöhnliche Eigenschaften des Waldes zum Ausdruck zu bringen: für die Zuschauer ein willkommener Augenschmaus.

Eine Bilderserie des Autors Jürgen Grupp zeigte „Naturgesichter“. Verblüffend wie man durch eine geschickte Wahl des Aufnahmestandortes den Zuschauer dazu bringen kann, etwas ganz anderes zu sehen als das, was „wirklich“ gezeigt wurde. Verständlicherweise wiesen die Bilder wegen der übereinstimmenden Ausgangsidee grundsätzliche Gemeinsamkeiten auf. Ausschließlich nur darin lag leider der Zusammenhalt der Bilder.

Die meisten Zuschauer kannten das Lied von Alexandra „Mein Freund der Baum“. Der Text legt es nahe, ihn zu bebildern. Hans Thillmann hat mit seiner Schau ein imponierendes Werk hinterlassen. Es gab allerdings auch Stimmen, die der Meinung waren, die Bilder seien ein wenig zu dicht am vorgegebenen Text gewesen.

Ausgesprochen amüsant war „Ebbe und Flut“ von Waldemar Belter. Welche tief sinnigen und gleichzeitig humorvollen Überlegungen man bei einer Wattwanderung anstellen kann, zeigte diese Schau in gelungener Weise. Nur angedeutet sei hier die witzige Quintessenz: der bedeutungsvolle Stöpsel oben am Globus.

Durchaus beeindruckend zum Schluss die Schau „Dead Vlei“ von Stephan Wippermann. Dem Zuschauer wurde ein Blick in die von Sanddünen umgebene Tonpfanne im Namib-Naukluft-Nationalpark gewährt. Wie dicht doch manchmal der Eindruck von Schönheit und die Erfahrbarkeit des Todes beieinander liegen können! Wenn die Schau um ein paar „Duplikatbilder“ bereinigt werden würde, wäre es gut vorstellbar, dass der Eindruck der Schau noch intensiver ausfiele.

Obwohl uns AV-Lern natürlich vorrangig die Ton-Bild-Schauen am Herzen liegen,



Weitwinklige Projektion Fotos: Klaus Fritzsche

so ist es dennoch Chronistenpflicht, auch auf die Bilder-Ausstellung im ersten Stock des Schlösschens hinzuweisen. Ein Gang durch die Räume ließ schnell erkennen, zu welcher großartigen Leistung auch die Einzelbildfotografen des „Photoclubs Blende 96 Holzgerlingen“ fähig sind. Etliche SW-Aufnahmen waren beeindruckend. Einem der beiden Berichtersteller sind insbesondere die variantenreich gestalteten Lightpaintings in Erinnerung geblieben.

Und was auf keinen Fall vergessen werden darf: Zum Gelingen der gesamten Veranstaltung trug natürlich auch der „Rundum-Service“ bei. Für das leibliche Wohl sorgte die angeschlossene Küche, die mit belegten Brötchen und Getränken aller Art die Besucher verwöhnte. Und der Nachmittag wurde mit Kaffee und Kuchen versüßt.

Das nächste Festival trägt die Nummer 10. Nach dem, was wir erlebt haben, können wir nur die Empfehlung aussprechen, dieses Jubelereignis auf keinen Fall zu verpassen. Zumal man davon ausgehen kann, dass die Veranstalter aus dem genannten Jubiläumsanlass „noch eine Schippe drauflegen“ werden. □